

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	14
Einleitung .....	21
§ 1. Zielsetzung der Arbeit .....	21
§ 2. Gegenstand und Gang der Darstellung .....	25
Hauptteil .....	30
§ 1. Wehrhafter Staat und umfassend wehrhafte Demokratie .....	30
A. Zielstellung und Leitgedanken der wehrhaften Demokratie ..	32
B. Wesen der wehrhaften Demokratie .....	35
I. Wehrhaftigkeit als Verfassungsprinzip .....	37
II. Wehrhafter Staat als Verfassungsgebot .....	38
C. Gesamtverteidigung als Ausdruck der wehrhaften Demokratie nach außen .....	42
I. Zivile Verteidigung und Zivilschutz .....	46
1. Gegenstand der Zivilen Verteidigung .....	46
2. Zivilschutz .....	49
b. Völkerrechtliche Begründung des Zivilschutzes .....	51
II. Systematische Einordnung der Zivilen Verteidigung .....	52
1. Normenbündel der wehrhaften Demokratie .....	53
2. Art. 18 GG als Ausdruck der wehrhaften Demokratie .....	55
a. Rechtsdogmatische Wirkung des Art. 18 GG .....	59
b. Anwendung des Art. 18 GG .....	63
c. Inhalt und Grenzen des Art. 18 GG .....	66
d. Kollision des Art. 18 GG mit anderen Vorschriften der Verfassung .....	69
e. Konkurrenz des Art. 18 GG mit Vorschriften des Strafrechts? .....	70
3. Sicherheitsgesetze zum Schutz des freiheitlichen Rechtsstaates .....	72
4. Pressestrafrechtliche Vorschriften und Medieninhaltsdelikte .....	74
a. Publizistischer Landesverrat gemäß § 95 StGB .....	75

b.	§ 109 d StGB, Störpropaganda gegen die Bundeswehr.	76
§ 2.	Zwischenergebnis.....	77
§ 3.	Freiheitliche Medienverfassung.....	77
A.	Medienrechtliche Traditionen des deutschen Verfassungsrechts .....	77
B.	Paulskirche .....	78
C.	Preußische Verfassung von 1850 .....	81
D.	Weimarer Reichsverfassung.....	82
§ 4.	Zwischenergebnis.....	84
§ 5.	Medienrecht und Medienordnung.....	86
A.	Medienordnung .....	86
B.	Funktion der Medienordnung.....	90
C.	Medienrecht.....	94
I.	Umgrenzung des Medienrechts .....	98
D.	Regelungskompetenz des Medienrechts.....	101
E.	Der Rundfunk als Teil der Medienordnung.....	103
F.	Die Medienordnung als dynamische Ordnung .....	104
§ 6.	Meinungs- und Medienfreiheit .....	104
A.	Schutzgüter der Meinungs- und Medienfreiheit .....	106
I.	Meinungsfreiheit .....	106
II.	Pressefreiheit.....	109
III.	Rundfunkfreiheit.....	112
IV.	Informationsfreiheit .....	113
§ 7.	Massenkommunikation und Kommunikationsfreiheitsrechte ...	115
A.	Institutionelles Medienrecht und Konvergenz der Medien...	116
I.	Verfassungsgebot einer medialen Gewaltenteilung? .....	117
II.	Ausweitung des „dienenden Rechts“ auf alle Medien? .....	119
III.	Konvergenz der Medien .....	121
1.	Funktionsmerkmale als bestimmender Faktor des Medienbegriffs .....	122
2.	Untauglichkeit technischer Kriterien zur Unterscheidung der Medien .....	124
3.	Bedeutung der Medienkonvergenz.....	130
IV.	Auswirkungen der Konvergenz der Medien .....	133

B.	Schranken der Meinungs- und Medienfreiheit.....	135
I.	Einschränkung durch Zensur .....	136
II.	Die Regelungen der Weimarer Reichsverfassung .....	137
III.	Die Regelungen des Grundgesetzes .....	138
IV.	Bedeutung der „allgemeinen Gesetze“ für die Beschränkung der Meinungsfreiheit.....	141
§ 8.	Kollision der wehrhaften Demokratie mit der Freiheitsordnung des Grundgesetzes.....	143
§ 9.	Die Lückenhaftigkeit der Zivilen Verteidigung .....	146
A.	Begriff und Wesen der Lücke .....	146
B.	Verrechtlichung versus Lücke .....	149
C.	Historische und systemische Gründe der Lücke .....	153
D.	Der Ausnahmezustand als Lücke im Grundgesetz .....	154
I.	Das rechtsdogmatische Spannungsverhältnis des Ausnahmezustandes .....	157
1.	Die Argumentation „Not kennt kein Gebot“ .....	167
2.	Die faktische Existenz des übergesetzlichen Notstands.	173
3.	Das Handeln des Einzelnen im Staatsnotstand .....	179
E.	Der „Annex“ als Lücke in der Gesamtverteidigung .....	182
F.	Die Wehrhafte Medienordnung als Lücke im Grundgesetz...	185
I.	Die Notstandsgesetzgebung des Grundgesetzes .....	185
II.	Mangelnde Kompetenz zur Einschränkung der Medienfreiheit in den Notstandsgesetzen .....	188
III.	Die planwidrige Lücke im Art. 115 c GG .....	189
IV.	Art. 18 GG als Lücke hinsichtlich schädlicher Feindinformationen.....	191
V.	Das Kommunikationsverständnis der aktuellen KZV.....	191
1.	Warnung.....	192
2.	Melde- und Lagewesen .....	194
3.	„Einseitige“ Kommunikation .....	194
§ 10.	Zwischenergebnis.....	195
§ 11.	Wehrhafte Demokratie und Wehrhafte Medienordnung .....	199
A.	Deutungshoheit im Informationsraum im Rahmen der Zivilen Verteidigung.....	200

B.	Strategische Kommunikation .....	200
C.	Grundsätzliche Bedeutung Strategischer Krisenkommunikation .....	201
D.	Deutungshoheit im Informationsraum durch Strategische Information .....	203
E.	Risiko- und Krisenkommunikation als Bestandteil der ZV .....	205
F.	Information als operativer Faktor und Wirkmittel im „operativen Recht“ .....	207
I.	Information .....	209
II.	Propaganda .....	210
III.	Kriegspropaganda .....	214
IV.	Desinformation .....	216
§ 12.	Erfordernis der Einschränkung der Medienfreiheit im Notstand	220
A.	Schutz des Grundrechts der politischen Unabhängigkeit des Staates .....	222
B.	Abgrenzung und Schnittstellen der Psychologischen Kriegsführung (PSK) und der Psychologischen Verteidigung (PSV) .....	223
C.	Psychologische Verteidigung .....	224
D.	Steuerung und Lenkung der öffentlichen Meinung .....	229
I.	Warnung und Information als staatliche Steuerungs- und Lenkungsaufgabe .....	230
II.	Befugnis zur (Gegen-)Desinformation .....	234
1.	Rechtliche Voraussetzungen für staatliches Desinformationshandeln .....	235
2.	Ausnahmen vom Desinformationsverbot .....	237
E.	Gesetzlich flankierende Einschränkung der Medienfreiheit ..	240
F.	Nachrichtensperre .....	241
§ 13.	Zwischenergebnis .....	243
§ 14.	Möglichkeiten der Lückenfüllung .....	244
A.	Analoge Anwendung des Art. 18 GG gegen schädliche Feindinformation .....	244
B.	Erweiterte Auslegung der Art. 115 a ff. GG .....	247

I.	Verfassungsmäßige Stellung und Kompetenzen des Gemeinsamen Ausschusses.....	247
II.	Eingriffe in die Medienordnung gemäß Art. 115 c GG .....	251
C.	Rezeptions- und Duldungspflichten des Bürgers sowie Republikprinzip .....	252
I.	Republikprinzip und umfassend wehrhafte Demokratie als Grundlage einer Mitwirkungspflicht des Bürgers .....	252
1.	Verteidigungswille und politische Bereitschaft.....	252
2.	Republikprinzip und Ordnungsgedanke .....	254
II.	Grundpflichten .....	256
III.	Bürger und Staat.....	257
IV.	Opfergedanke und Tragweite des Bürgeropfers.....	259
V.	Grundpflichten als Gegenstück von Grundrechten.....	262
VI.	Glaubwürdigkeit und Vertrauen.....	266
VII.	Rezeptionspflicht des Bürgers zur Aufnahme staatlicher Informationen .....	267
1.	Kollision mit dem Prinzip der negativen Informationsfreiheit .....	268
a.	Grundrechtlicher Schutz .....	268
b.	Schutz gemäß EMRK und GRCh .....	269
2.	Rezeptionspflicht des Bürgers aus Art. 12 a GG.....	270
§ 15.	Befugnis und Pflicht zur Medienarbeit des Staates .....	273
A.	Bundespresseamt .....	275
B.	Verlautbarungen .....	276
I.	WRV .....	276
II.	Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland.....	277
§ 16.	Mitwirkungspflichten der Medien in der Wehrhaften Medienordnung .....	277
A.	Möglichkeiten einer staatlichen Medienaufsicht .....	278
I.	Schriftleitergesetz.....	278
II.	Journalistengesetz .....	282
III.	Aktuelle Regelungen der Medienaufsicht .....	283
B.	Grundsätzliche Verpflichtung der Medien zum Schutz des Staates.....	284

C.	Kollision mit dem Gebot der Staatsferne .....	285
I.	Mitwirkung der Medien in der staatlichen Berichterstattung aus Gesetz.....	286
II.	Dienende Funktion der Medienfreiheit.....	288
III.	Mitwirkungspflicht aus dem Prinzip der „dienenden Medienfreiheit“ .....	291
§ 17.	Überlegungen zur Ausgestaltung einer konkreten Wehrmedienordnung .....	294
A.	Eingriffe entsprechender Grundlagen des NetzDG.....	295
B.	Entsprechende Erweiterung auf den Bereich ZV .....	298
§ 18.	Zwischenergebnis.....	299
§ 19.	Annexkompetenzen zu Gunsten des Bundes.....	299
§ 20.	Pflicht des Gesetzgebers zur Gestaltung einer Wehrhaften Medienordnung .....	301
A.	Grundsätzliche Möglichkeit einer Pflicht des Gesetzgebers..	301
I.	Rechtsgrund der Pflicht zur Gestaltung einer Wehrhaften Medienordnung.....	303
II.	Voraussetzungen einer Wehrhaften Medienordnung .....	303
1.	Praktische Konkordanz .....	303
2.	Schrankentrias gemäß Art. 5 GG .....	304
3.	„Öffentliche Aufgabe“ .....	305
4.	Schrankentrias gemäß Art. 2 GG .....	308
5.	Verhältnismäßigkeit .....	310
a.	Wesensgehaltsgarantie und Wechselwirkungslehre...	312
b.	Anwendung der Wechselwirkungslehre zur Einschränkung der Medienfreiheit? .....	316
§ 21.	Vereinbarkeit einer wehrhaften Medienordnung mit europäischem Recht und Völkerrecht.....	317
A.	Europäisches Recht .....	317
B.	Garantie der Meinungsfreiheit gemäß Art. 10 EMRK .....	320
C.	Einschränkung der Medienfreiheit gemäß der EMRK.....	321
D.	Der Notstand gemäß Art. 15 EMRK in Verbindung mit Art. 4 IPbpR .....	324
E.	Notstandsfeste Rechte gemäß Art. 4 Abs. 1 IPbpR.....	325

F.	Wesensgehaltsgarantie in den Vorschriften zum europäischen Medienrecht .....	327
G.	Vorzensur als präventive Kotrollmaßnahme .....	328
H.	Weitere völkerrechtliche Vorschriften .....	328
	Zusammenfassung und Schlussbetrachtungen .....	331
§ 1.	Zusammenfassende Thesen .....	331
§ 2.	Handlungsempfehlungen .....	333
	Literatur- und Quellenverzeichnis .....	339